

► dass das Gebäude sogar anders positioniert werden sollte. Die Gebäude im Überseequartier produzieren darüber hinaus so viel Schatten (siehe auch Bericht S. 8 über die Überseequartier-Ecke Überseeallee/San-Francisco-Str.), dass Wohnen im Überseequartier nur noch ausnahmsweise zugelassen werden kann.

Fest steht, dass die Verkaufsfläche im Überseequartier etwa doppelt groß sein wird wie in der Europa-Passage in der City. Dass dies den Läden in der Europa-Passage und all den anderen Geschäften und Einzelhändlern in der City wesentliche Teile der Kundenschaft wegnehmen soll, wird in den Gutachten zum Bebauungsplan verneint – obwohl das südliche Überseequartier bequem mit dem Auto an das südliche Umland angeschlossen ist, während in Teilen der City demnächst immer weniger Autos fahren werden.

Wer etwa aus Fleestedt zum Shoppen in die Hafencity fährt, braucht mit dem Auto eine halbe Stunde und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln genau doppelt so lange. Schon das macht die Fahrt mit dem Auto attraktiv. Hinzu kommen die Lastwagen, die das Einkaufszentrum, aber auch die Kreuzfahrtschiffe beliefern – mit über 6.000 Passagieren an manchen Tagen. Die Folge: Die Grenzwerte für Lärm und Luftschadstoffe werden in den Straßen der Hafencity sicher immer wieder überschritten werden.

Doch nicht nur jenen Wohnungsbewohnern mit Loggia könnten die Luftschadstoffe den Genuss verdieseln. Bei Süd- oder Südostwind werden Schiffsabgase auch auf einen der beliebtesten Spielplätze Hamburgs geweht: auf den Piratenspielplatz im Grasbrookpark. Und da die rund 100 konventionell angetriebenen Kreuzfahrtschiffe nicht gleichmäßig übers Jahr verteilt das Terminal am Überseequartier Süd anlaufen, sondern vor allem in den wärmeren Saisonmonaten, kann es sehr gut sein, dass die Kinder dort in erheblichen Mengen Schwefeldioxid und Feinstaub einatmen. Insbesondere gilt das natürlich für die Krabbel- und Kita-Kinder aus der direkt am Grasbrookpark-Spielplatz gelegenen Kita von Kinderwelt e.V.

Auffällig: Der CO₂-Ausstoß der Kreuzfahrtschiffe wurde in den Gutachten gar nicht ermittelt. Dabei hat das Bundesverfassungsgericht inzwischen geurteilt, dass die Freiheitsrechte der jungen Generation für die Zukunft gesichert werden müssen – durch besseren Klimaschutz. Auch für die Spielplatz Kinder auf dem Grasbrookpark.

Gegen den Bebauungsplan können während der vierwöchigen öffentlichen Auslegung alle Bürger:innen schriftlich Einwände erheben. Der Plan wird in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen ausgelegt, ist aber auch digital einsehbar. Die Anmerkungen, Kritik und Besserungsvorschläge können auch per Mail erfolgen. Die Auslegung erfolgt voraussichtlich in den November-Tagen. *Jens Fischer*



So sah es 2019 in der Werbeagentur „you with schipper company“ aus, als die Besucher noch ohne Auflagen Kunst genießen konnten.

© HUBERTUS VON BARBY



3 FRAGEN AN ...

HUBERTUS VON BARBY

über Kunstausstellungen in Büroräumen und Nachwuchsförderung

1 Herr von Barby, was steckt hinter add art und wie sind Sie auf die Idee gekommen, Kunst öffentlich in Büroräumen auszustellen? Ich bin zwar selbst nicht künstlerisch tätig, beschäftige mich aber seit langem mit Kunst in all ihren Facetten und ihren Wirkungsweisen. Ich möchte unternehmerische Kunstförderung in Hamburg erlebbar machen und neue Perspektiven schaffen – für Künstler und Unternehmen. Wir haben 2013 damit begonnen, Nachwuchskünstlern von der HAW Hamburg ein Forum zu bieten und ihre Werke aus den unterschiedlichsten Disziplinen von Malerei über Fotografie bis zu Textildesign auszustellen. Daneben öffnen auch Firmen mit Sammlungen ihre Türen.

2 Wie muss ich mir das praktisch vorstellen: Gehe ich einfach in das Unternehmen und schaue mir die Kunst im Büro an? So ungefähr. (lacht) Sie haben zwei Möglichkeiten: Sie können sich über unsere Website addart.de für Führungen anmelden oder bei einigen Firmen auch spontan zu offenen Besichtigungszeiten vorbeischauchen. Vor Ort können Sie dann mit den Künstler:innen ins Gespräch kommen. Und wenn Sie zudem mal wissen wollten, wie und in welchem Ambiente in der Firma xy gearbeitet wird, bietet sich zwischen dem 18. und 21. November die beste Gelegenheit. Zusätzlich

haben Sie auch die Möglichkeit, Werke der Aussteller:innen käuflich zu erwerben. In manchen Unternehmen hängen die Stücke auch länger als der öffentlich zugängliche Zeitraum. Denn schließlich ist es auch für die Angestellten eine willkommene Abwechslung und verschönert das Arbeitsumfeld.

3 Was ist Ihnen an der Aktion add art wichtig? Ganz einfach: Kunst entdecken an Orten, die nicht öffentlich zugänglich sind. Und damit mit sich, mit den Künstler:innen und mit dem Unternehmen in einen Dialog zu treten. Nicht weit von hier können Sie das beispielsweise bei der Werbeagentur „you with schipper company“ am Kajen 8 ausprobieren. Dort gibt es sehr spannende, auch herausfordernde Positionen zu zwei Künstlerinnen zu entdecken – zum einen geht es um Fragen von Identität, zum anderen um eine Auseinandersetzung mit dem menschlichen Denken. Eine der beiden Künstlerinnen hat letztes Jahr sogar den Jurypreis unseres Nachwuchskunst-Awards bekommen. Es lohnt sich, vorbeizukommen. *Die Fragen stellte Matthias Schinck*

Hubertus von Barby ist Initiator und Leiter von add art. Der dreifache Familienvater lebt mit seiner Frau in Wentorf und ist selbstständig als PR-Berater in der Katharinenstraße mit Blick auf die Elbphilharmonie.

Lock up Hamburgs Wirtschaft öffnet die Türen für die Kunst

Vom 18. bis 21. November präsentieren Nachwuchskünstler der HAW ihre Arbeiten in ausgewählten Hamburger Unternehmen. Die ungewöhnliche Idee geht zurück auf den Initiator Hubertus von Barby (siehe „3 Fragen an ...“ li.). Begleitet werden viele Ausstellungen durch Führungen und Gesprächsmöglichkeiten mit den anwesenden Künstler:innen vor Ort.

Seit acht Jahren gibt es diese auf vier Tage komprimierte Veranstaltung. Auf einer Auftaktveranstaltung werden Themen rund um Kunst und Wirtschaft sowie Kunstmarkt, Sammeln und künstlerisches Schaffen vertieft. Mit dabei die Kreativagentur „you with

schipper company“ aus der Hafencity. Michael Schipper, Gründer und Inhaber der Agentur, hatte im November 2019 zu seiner ersten Ausstellung in die Galery Lazarus geladen. Die Ausstellung widmete er den drei Künstler:innen und dem Gefühl, dass sich die Welt nie im Stillstand befindet. Alles ist in Bewegung. Alles fließt. Ausgestellt haben Oliver Mark, Sonja Ofen und Sibylle Springer. *MS*

INFO

Ausführliche Informationen zu den ausstellenden Künstler:innen, den Orten und die Anmeldebedingungen finden Sie auf der Website www.addart.de



**Steuerfachangestellte*r (m/w/d),
Finanzbuchhalter*in (m/w/d) und
Steuerfachwirt*in (m/w/d) gesucht –
Nr. 689/21**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort in Vollzeit oder Teilzeit eine*n **Steuerfachangestellte*n** (m/w/d), eine*n **Finanzbuchhalter*in** (m/w/d) und eine*n **Steuerfachwirt*in** (m/w/d)

Ihr Arbeitsgebiet:

- Eigenverantwortliche Betreuung der Mandanten
- Vielseitig anspruchsvolle Tätigkeiten
- Arbeiten mit direktem Kontakt zu Mandanten
- Arbeiten mit Datev-Software

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
info@steuern-scheffler.de

SCHEFFLER & PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft

Scheffler & Partner
Steuerberatungsbüro
Katharinenstr. 11
20457 Hamburg